

## Liebe Kolleginnen und Kollegen,



wenn Sie dieses Heft des PTJ in Ihren Händen halten, neigt sich das Jahr 2016 seinem Ende entgegen und es ist Zeit, ein kurzes Resümee zu ziehen. Für den Vorstand der Kammer war es ein besonderes Anliegen, den Service für Sie, die Kammermitglieder, zu verbessern. Die durchweg positive Resonanz auf unseren 4. Norddeutschen Psychotherapeutentag und die zahlreichen Rückmeldungen, die wir bei der persönlichen Beratung der Mitglieder in unseren Sprechzeiten erhalten haben, zeigen uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Manches konnten wir nur unterstützend befördern, anderes aufgrund fehlender gesetzlicher Einflussmöglichkeiten noch nicht zu dem gewünschten positiven Ergebnis bringen. Hier bleiben wir dran. Uns ist bewusst, dass vieles noch verbessert und optimiert werden kann. Auch im neuen Jahr werden wir uns dafür einsetzen, die Arbeitsbedingungen unserer Mitglieder zu verbessern. Zögern Sie nicht, uns Ihre Wünsche an die Kammer mitzuteilen.

Wir wünschen allen Kolleginnen und Kollegen ein ruhiges und besinnliches Weihnachtsfest und ein glückliches und erfolgreiches Jahr 2017.

Für den Vorstand der PKSH grüßen Sie herzlich  
 Dr. Oswald Rogner  
 Dr. Angelika Nierobisch

## Bericht aus der Kammerversammlung

Die Kammerversammlung im November hatte als ein wichtiges Thema die Verabschiedung des Haushaltsplans für das Jahr 2017 sowie die Festsetzung der Mitgliedsbeiträge für das Jahr 2017.

Doch zunächst gab der Präsident der PKSH, Herr Dr. Rogner, in seinem Bericht des Vorstands einen Überblick über die vielfältigen Aktivitäten der Kammer und die wichtigsten Termine, die der Vorstand seit der Kammerversammlung im Juli 2016 wahrgenommen hat. Dr. Rogner berichtete u. a. über den aktuellen Stand der Reform der Psychotherapie-Ausbildung, über Pläne zur Anpassung der Bedarfsplanung im Rahmen des Versorgungsstärkungsgesetzes, über steuer- und sozialversicherungsrechtliche Probleme, die auf die Kammer zukommen könnten und über Aktivitäten der Kammer zur Forderung einer angemesseneren Vergütung für angestellte Kammermitglieder.

Die Vizepräsidentin, Frau Dr. Nierobisch, berichtete über ein Treffen des Redaktionsbeirates des PTJ, über den 4. Norddeutschen Psychotherapeutentag (s. ausführlichen Bericht), über den Relaunch des Internetauftritts der

PKSH und über die Öffentlichkeitsarbeit des Vorstandes im Rahmen diverser Medienanfragen.

Weiterhin gab es Berichte von Dagmar Schulz von dem BPtK-Symposium „Frauen in die Berufspolitik“, von Heiko Borchers über ein Treffen des Beirats „Fortbildung“ auf Bundesebene sowie von Haluk Mermer zum Stand der sogenannten „PiA“-Stammtische.

### Haushaltsplan und Beitrags-satzung

Der Finanzausschuss der PKSH hatte den Haushaltsplan für das Jahr 2017 satzungsgemäß in Zusammenarbeit mit dem Geschäftsführer der Kammer erstellt und diesen der Kammerversammlung vorgetragen. Lediglich in dem Bereich Kosten der Geschäftsstelle wurde dieser Plan kontrovers diskutiert.

Aufgrund der hohen Rücklagen, die der vorherige Vorstand gebildet hatte, möchte der jetzige Vorstand die Rücklagen abschmelzen. Auf der Basis des Haushaltsplans für das Jahr 2017 machte der Vorstand der Psychotherapeutenkammer daher einen Vorschlag zur An-

passung der Beitragssatzung. Die Beiträge für voll zahlende Mitglieder sollten danach um 27,- € reduziert werden, die ermäßigten Beiträge um 17,- €. Die Beiträge für Rentner und arbeitslose Mitglieder sollen unverändert bei 77,- € verbleiben, da dies ein durchlaufender Haushaltsposten ist, der sich aus dem abzuführenden Mitgliedsbeitrag an die BPtK und den Kosten für die Übersendung des Psychotherapeutenjournals zusammensetzt.

Bei der Diskussion des Mitgliedbeitrages für das Jahr 2017 zeigte sich dann, wie von manchen in der Kammerversammlung Politik gemacht wird. So wurde von der „Opposition“ innerhalb der Kammerversammlung ein Gegen-vorschlag zur vorgeschlagenen Beitragssatzung des Vorstands „aus dem Hut gezaubert“. Bei diesem Vorschlag sollten die Beiträge so drastisch reduziert werden, dass bereits für das Folgejahr (2018) eine Beitragserhöhung von bis zu 300,- € (BK I) vorgesehen war. Irritierend an diesem Vorschlag war nicht nur die Höhe der einmaligen Senkung und der sich daraus zwangsläufig ergebenden dauerhaften erneuten Beitragserhöhung in den Folgejahren, sondern

auch die Tatsache, dass in dem Finanzausschuss, der sich ebenfalls mit der Beitragssatzung beschäftigt hatte, die Opposition vertreten war und dort mit keinem Wort über diese Pläne gesprochen wurde.

Der Vorstand der PKSH konnte allerdings schließlich in der Diskussion der Beitragssatzung für das Jahr 2017 durch seine Argumente überzeugen und die geplante Beitragssenkung durch die Kammerversammlung mehrheitlich bestätigen lassen. Die neuen Beiträge für das Jahr 2017 lauten somit: 370,00 € für die Beitragsklasse I, für die Beitragsklasse II 330,00 €, Beitragsklasse III 220,00 €, Beitragsklasse IV 200,00 € und die Beitragsklassen V und VI verbleiben bei 77,00 €. Auch die Aufsichtsbehörde, die durch Frau Schwabe vertreten war, empfahl eine sukzessive Beitragssenkung, ohne Anhebung im Folgejahr.

Der Vorstand der Psychotherapeutenkammer kommt damit seinem Versprechen nach, die Rücklagen der Kammer nicht weiter ansteigen zu lassen, sondern diese zum Nutzen und zum Wohle der

Mitglieder allmählich abzuschmelzen. Dabei ist der Vorstand darauf bedacht, Kontinuität zu wahren und auch in Zukunft mit den Mitgliedsbeiträgen sparsam, wirtschaftlich und effizient umzugehen. Mit der vom Vorstand vorgeschlagenen und von der Kammerversammlung verabschiedeten Beitragsanpassung kann in den nächsten Jahren von einer Beitragsstabilität ausgegangen werden.

### Kammerversammlung am 16. September 2016 zu Themen des Versorgungswerkes

Neben der November-Kammerversammlung gab es noch eine weitere Kammerversammlung im Berichtszeitraum, die bereits Mitte September stattfand. Bei dieser Kammerversammlung ging es ausschließlich um das Versorgungswerk der PKSH, da dieses Thema im Rahmen der sonstigen Kammerversammlungen stets etwas zu kurz gekommen ist. Es wurde der Geschäftsbericht für das Wirtschaftsjahr 2015 vorgestellt und die Empfehlungen des versicherungsmathematischen Gutachters diskutiert.

Auch das Jahr 2015 konnte wieder mit einem sehr erfreulichen Ergebnis für das Versorgungswerk abgeschlossen werden. Angesichts der niedrigen Zinsen auf den Kapitalmärkten ist die erzielte Verzinsung des Vermögens des Versorgungswerkes in Höhe von 3,51% für das Jahr 2015 zwar niedriger als die Verzinsung des Vorjahres, doch es konnte auch hiermit der Rechnungszins wieder übertroffen werden.

Der Vorsitzende des Verwaltungsrates, Herr Kühnelt, erläuterte Einzelheiten des versicherungsmathematischen Gutachtens und bedankte sich bei allen Akteuren des Versorgungswerkes für die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Der Vorsitzende des Aufsichtsausschusses, Herr Dr. Thomsen, berichtete aus der Arbeit des Aufsichtsgremiums und sprach dem Verwaltungsrat das Vertrauen aus.

Die Kammerversammlung entlastete schließlich in der anschließenden Abstimmung einstimmig beide Gremien des Versorgungswerkes.

Dr. Oswald Rogner  
Präsident

## 4. Norddeutscher Psychotherapeutentag der PKSH

Am 24. September 2016 führte der neue Vorstand der PKSH an alte Tradition anknüpfend den 4. Norddeutschen Psychotherapeutentag durch. Bei strahlendem Wetter kamen über 100 Kolleginnen und Kollegen zum Psychotherapeutentag nach Kiel. Im Vordergrund stand der fachliche aber auch der kollegiale Austausch. Unter dem Motto „Vielfalt in der Psychotherapie“ wurden von 09.00 bis 18.00 Uhr zahlreiche Workshops für angestellte und niedergelassene Kolleginnen und Kollegen angeboten. Vor dem Hintergrund unterschiedlicher Therapieverfahren war für jedes Mitglied der Kammer etwas dabei.

Aufgrund der Kritik der Opposition, es würde politisch zu wenig für die Angestellten geleistet, wurde zudem das Seminar „Empowerment für Angestellte“ angeboten. Möglichkeiten der Einfluss-



Referent T. Steinbüchel im Workshop „Mediales Suchtverhalten“ (Alle Fotos: C. Staudt)

nahme speziell bei den Problemen der Krankenhausfinanzierung und der Perso-

nalbemessung in psychiatrischen Krankenhäusern sollten diskutiert werden.





*Oben und unten: Großer Andrang an den Infotischen*



*Präsident Dr. Rogner am Infotisch für Ausbildungsteilnehmende („PiA“)*



Während die meisten anderen Seminare ausgebucht waren, musste dieses Seminar mangels Teilnehmerzahl abgesagt werden. Der Vorstand bittet daher die Angestellten, sich bei der Kammer zu melden, wenn spezifische Fortbildungsangebote gewünscht werden.

Neben den Seminarangeboten wurden Infotische und Beratungsgespräche für Ausbildungsteilnehmende („PiA“) und für Studierende angeboten. Der Vorstand, unterstützt von den beiden PiA-Sprecherinnen, stand den Vormittag für alle Fragen rund um Ausbildung in den verschiedenen Therapieverfahren und späterer praktischer Tätigkeit zur Verfügung.

Das Angebot wurde überraschend gut genutzt und wird auch bei zukünftigen Psychotherapeutentagen angeboten werden.

Dieser Tag hat uns sehr viel Freude gemacht und wird von uns in jedem Fall bald wiederholt werden.

**Dr. Angelika Nierobisch**  
Vizepräsidentin

## Erster „PiA“-Stammtisch der PKSH

Liebe Kolleginnen in Ausbildung, liebe Kollegen in Ausbildung,

ich möchte Sie mit diesem Artikel auf unseren ganz frisch eingerichteten PiA-Stammtisch aufmerksam machen und Sie ganz herzlich zur Teilnahme einladen. Die PiA-Sprecherinnen der Psychotherapeutenkammer Schleswig-Holstein, Frau Hannah Schmale und Frau Janina Reents, möchten gemeinsam mit dem Vorstand der Psychotherapeutenkammer Schleswig-Holstein, dass die Kolleginnen und Kollegen in Ausbildung in einen persönlichen Kontakt mit der Psychotherapeutenkammer kommen. Sie haben so die Möglichkeit,

Ihre Fragen, Sorgen und Nöte mit uns zu teilen und über verschiedene Aspekte der Ausbildung und der Zukunft unseres Berufsstandes zu sprechen.

Dazu wird der Stammtisch regelmäßig am zweiten Montag jeden Monats stattfinden. Es wird mindestens immer ein Vertreter der Psychotherapeutenkammer daran teilnehmen. Zum Start haben wir uns zunächst auf das Restaurant „Hemingway“ am Alten Markt in Kiel festgelegt. Selbstverständlich ist es auch geplant, den Stammtisch in anderen Orten in Schleswig-Holstein durchzuführen, um möglichst viele Kolleginnen und Kollegen in Ausbildung zu

erreichen. Des Weiteren soll der PiA-Stammtisch auch dazu dienen, sich in einer kollegialen, ungezwungenen Runde ausbildungsinstitutsübergreifend kennenzulernen und auszutauschen.

Für Rückfragen und Anregungen erreichen Sie uns unter der E-Mail-Adresse [piasprecher@pksh.de](mailto:piasprecher@pksh.de).

Wir freuen uns auf Sie!

Ich wünsche Ihnen besinnliche schöne Weihnachten und alles Gute für das Jahr 2017.

Haluk Mermer  
Vorstandsmitglied

## Aktuelles aus der Interessengemeinschaft der Heilberufe (IDH)

Die Interessengemeinschaft der Heilberufe (IDH) ist eine Organisation, in der Ärzte, Apotheker, Zahnärzte, Tierärzte und Psychotherapeuten sich gemeinsam abstimmen, um den Meinungsaustausch untereinander zu fördern, gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit zu gestalten und Kontakte zur Gesundheitspolitik zu pflegen. Eine derartige Organisation akademischer Heilberufe ist in Deutschland einmalig.

Im Rahmen der sogenannten Konsultationsrunde treffen sich mehrmals im Jahr die Präsidenten und Vorsitzenden der in der Interessengemeinschaft zusammengeschlossenen Organisationen und Verbände. In diesen Treffen werden gemeinsame Gesundheitsziele formuliert und zur Förderung des freiheitlichen Gesundheitswesens in Schleswig-Holstein gemeinsame Positionierungen der Leistungserbringer gegenüber Politik und Medien erarbeitet.

Im Oktober verabschiedeten die Mitgliedsorganisationen der IDH ein gemeinsames Positionspapier, in welchem sie sich u. a. zu folgenden Grundsätzen verpflichten: Bekenntnis zur Freiberuflichkeit (sowohl der Angestellten

als auch der Selbständigen) in dem Sinne, dass eigene fachliche Entscheidungen gewissenhaft, unabhängig und frei von Weisungen Dritter zu treffen sind; Verpflichtung zur bestmöglichen Qualität gegenüber den Patienten, wobei die Heilung des Patienten im Vordergrund steht und nicht die Erfüllung von Normen; Förderung der Interprofessionalität durch Verbesserung der Kommunikation der Heilberufe untereinander.

Im März 2017 ist ein IDH-Thementag geplant, bei dem es um Vor- und Nachteile der Selbstverwaltung der Heilberufe gehen wird. Weiterhin wurde vereinbart, in Zukunft, erstmals im September 2017, einen gemeinsamen Parlamentarischen Abend aller in der IDH vertretenen Mitgliedsorganisationen durchzuführen, der die Einzelveranstaltungen der Mitgliedsorganisationen ersetzen soll. Im Rahmen des Parlamentarischen Abends soll dann auch die traditionelle Medienpreisverleihung der IDH für herausragende gesundheitsbezogene Berichterstattung stattfinden.

Die Kassenärztliche Vereinigung Schleswig-Holstein, die vor ca. vier Jahren aus der IDH ausgetreten war, hat

wieder ihre Mitgliedschaft in der Interessengemeinschaft beantragt und wird ab Januar 2017 erneut dabei sein. Somit sind wieder alle Organisationen der akademischen Heilberufe in Schleswig-Holstein in der IDH vertreten.

Dr. Oswald Rogner  
Präsident

### Gedenken

Wir gedenken der verstorbenen Kollegen:

Hans Cordshagen, Bunsoh  
geb. 15.01.1944

verst. 08.05.2016

Roger Reinhold, Lütjensee  
geb. 14.12.1956

verst. 27.10.2016

### Geschäftsstelle

Alter Markt 1 – 2  
24103 Kiel  
Tel. 0431/66 11 990  
Fax 0431/66 11 995  
Mo bis Fr: 09 – 12 Uhr  
zusätzlich Do: 13 – 16 Uhr  
[info@pksh.de](mailto:info@pksh.de)  
[www.pksh.de](http://www.pksh.de)